

AWO-Mehrgenerationenhaus erhält Spende vom Ortsverband Lautertal

Gegenseitige Unterstützung

Mit einer Spende von zwei Mitgliedern des SoVD Lautertal in Höhe von insgesamt 1.000 Euro wird das AWO-Mehrgenerationenhaus bei der Anschaffung eines neuen Kaffeevollautomaten unterstützt. Ortsverbandsvorsitzende Barbara Hölzel überreichte den Scheck persönlich.

Übergeben wurde die Spende durch die Ortsvorsitzende des SoVD Lautertal, Barbara Hölzel: „Der SoVD und die AWO sind seit vielen Jahrzehnten Kooperationspartner – sei es auf Bundesebene, auf Landesebene oder auch auf Ortsverbandsebene.“

Sonja Borzel, im Vorstand des AWO-Bezirksverbands Ober- und Mittelfranken, freute sich: „Bereits seit 2018 bietet der SoVD monatlich eine kostenfreie Erstberatung in den Räumen unseres Mehrgenerationenhauses an. Diese gute Kooperation ergänzt und bereichert das breit gefächerte Angebot der Einrichtung.“

Der Landesvorsitzende der AWO, Prof. Dr. Thomas Beyer, schätzt die Unterstützung des Sozialverbandes sehr. „Als Landesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt freue ich mich sehr, dass die gute Zusammenarbeit von SoVD und AWO und die tolle Arbeit des Mehrgenerationenhauses in Coburg mit dieser großzügigen Spende eine große Unterstützung erfahren.“

Das AWO-Mehrgenerationenhaus ist ein Ort der Begegnung zwischen Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. „Der offene Treff, das Café, ist das Herzstück der Begegnungsstät-



Von links: Liane Blietsch, Sonja Borzel und Prof. Dr. Thomas Beyer von der AWO mit Barbara Hölzel vom SoVD Lautertal.

te. In ungezwungener Atmosphäre wird geplauscht, Karten gespielt oder gestrickt. Das ehrenamtliche Team sorgt für das leibliche Wohl. 2019 besuchten 7.422 Gäste das Café“, so Liane Blietsch, Leiterin des AWO-Mehrgenerationenhauses.

Soziale und aktive Teilhabe wird besonders Älteren in unkomplizierter Art und Weise ermöglicht. Der Zugang zu weiteren Angeboten und Veranstaltungen aber auch zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten kann so geebnet werden.

Coronabedingt sind momen-

tan viele Angebote, Veranstaltungen und Begegnungen nicht mehr oder nur eingeschränkt im Mehrgenerationenhaus möglich.

Carsten Höllein, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Coburg betont, „dass Mehrgenerationenhäuser auch jetzt wichtige Orte des Miteinanders sind und in dieser schwierigen Zeit einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie schnell und unkompliziert die Besucher*innen bei der Nutzung digitaler Medien unterstützen und hier kreativ neue Angebote initiieren.“

Steuertipps von der Vereinigten Lohnsteuerhilfe e. V.

Die Bahncard absetzen

Wer sich als Arbeitnehmer*in eine Bahncard kauft, um sie für berufliche Fahrten zu nutzen, kann die Kosten unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer absetzen. Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. (LHV) erklärt die Bedingungen.

Sie haben die Bahncard selbst gekauft und nutzen Sie vorwiegend für Fahrten zur Arbeit oder für Dienstreisen? Dann können Sie die Kosten anteilig als Werbungskosten in Ihrer Einkommensteuererklärung angeben und steuerlich geltend machen. Einzige Voraussetzung: Die Kosten der Bahncard sollten durch die Ersparnis bei den einzelnen Fahrten kompensiert werden. Sprich: Der Kauf der Bahncard muss sich tatsächlich finanziell lohnen. Ist diese Voraussetzung erfüllt, dürfen Sie die Bahncard zusätzlich zu den regelmäßigen Fahrten zur Arbeit und Ihren Dienstreisen auch für private Fahrten nutzen.

Wird die Rabattkarte der Bahn für die dienstliche und die private Nutzung vom Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, wird es etwas komplizierter. Es stellt sich folgende Frage: Wann wird sie als geldwerter Vorteil bewertet, also als Arbeitslohn, und wann nicht? Für Sie als Steuerpflichtige*n ist das ganz wichtig – denn gilt die Bahncard als Arbeitslohn, müssen Sie diese voll versteuern.

Die obersten Finanzbehörden des Bundes haben sich Ende 2019 darüber abgestimmt und unterscheiden zwischen zwei Fallgestaltungen:

1. Vollamortisation: Kann unabhängig von der privaten Nutzungsmöglichkeit ein überwiegend eigenbetriebliches Interesse des Arbeitgebers an der Überlassung der Bahncard angenommen werden, so stellt sie keinen Arbeitslohn dar. Das ist der Fall, wenn abzusehen ist, dass die wegen Auswärtstätigkeiten gesparten Kosten für Einzelfahrscheine die Kosten der Bahncard erreichen oder übersteigen. Dann muss der *die Arbeitnehmende die vom Arbeitgeber überlassene Bahncard nicht versteuern. Das gilt auch, wenn die erwartete Vollamortisation aus unvorhersehbaren Gründen nicht eintritt, beispielsweise bei Krankheit. Eine nachträgliche Versteuerung der Bahncard ist dann nicht erforderlich

2. Teilamortisation: Erreicht die Ersparnis voraussichtlich nicht die Kosten der Bahncard, liegt sie nicht im überwiegend eigenbetrieblichen Interesse des Arbeitgebers. Dann ist sie ein geldwerter Vorteil und damit zunächst in voller Höhe steuerpflichtiger Arbeitslohn. Die Kosten, welche der* die Arbeitnehmende bei dienstlichen Fahrten durch die Bahncard spart, mindern dann aber nachträglich den steuerpflichtigen Arbeitslohn. *Quelle: VLH*

Kostenlose Broschüre des Ernährungsministeriums mit Rezepten für Wintergerichte zum Download

Mit bayerischem Superfood durch den Winter

Superfood aus dem Ausland ist nicht unbedingt nötig. Mit Wintergemüse aus Bayern muss man auch in der kalten Jahreszeit nicht auf frische und vitaminreiche Lebensmittel verzichten. Und es ist zudem klimafreundlicher als Importe aus dem Ausland. Ernährungsministerin Michaela Kaniber hat jetzt eine neue Broschüre mit Rezeptideen vorgestellt.

Bunt, frisch und vielfältig soll es auf dem Teller sein – wer diesen Rat beherzigt, der unterstützt seinen Körper und stärkt seine Abwehrkräfte. Die Zutaten wachsen in der Region, sozusagen vor der Haustür. Wintergemüse und Superfood aus Bayern spielen dabei die Hauptrolle. „In der Wintergemüse-Broschüre findet jeder frische Ideen und praktische Anregungen. Wer auf Saisonalität und Regionalität beim Einkauf und in der Küche achtet, tut sich und seiner Familie etwas Gutes – und stärkt

dabei die heimische Landwirtschaft. Man muss nicht auf weit gereiste Importware wie Quinoa oder Avocado setzen. Viele unserer heimischen Lebensmittel bieten ebenso wertvolle Inhaltsstoffe, sind oft frischer, preisgünstiger und belasten unser Klima weniger“, sagt Ministerin Michaela Kaniber.

Unter dem Motto „Fit durch den Winter“ machen 27 Rezeptideen Lust aufs Nachkochen. Winter-Antipasti oder Gemüsesawaffeln bringen gesunde Abwechslung in die Ernährung.

Schwarzwurzel, Steckrübe und Co. liefern viele Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente sowie Ballaststoffe. Bayerisches Kimchi, also milchsauer eingelegtes Gemüse wie Chinakohl und Winterrettich, ist – ebenso wie Sauerkraut im Glas – lange haltbar. Haferflocken, Kürbiskerne und Nüsse sind echte Kraftpakete und ergänzen die schmackhaften Gemüse-Rezepte. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich und kann unter www.kern.bayern.de/wintergemuese bestellt werden.



Foto: eqroy / Adobe Stock

Heimisches Wintergemüse ist gesund und durch die kurzen Transportwege klimafreundlicher als exotisches Superfood.

Kassierer*in dringend gesucht!

Die langjährige Kassiererin Renate Erdmann musste aus schwerwiegenden gesundheitlichen Gründen das Amt der Kassiererin in den Ortsverbänden Röthenbach/Lauf und Nürnberg/Fürth aufgeben. Da bedingt durch die Corona-Krise bis auf weiteres keine Versammlungen, Veranstaltungen, Neuwahlen stattfinden können, ist es erforderlich, dass schnellstens eine Interimslösung gefunden wird, entweder für beide Ortsverbände zusammen oder auch getrennt. Eine Einarbeitung wird selbstverständlich erfolgen!

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen, per E-Mail: bs.reinhardt@t-online.de oder unter Tel.: 09153/97 06 048 (Anrufbeantworter).

Weihnachtsteller statt Weihnachtsveranstaltung

Gelungene Überraschung

Der Ortsverband Lautertal überraschte seine treuen Mitglieder mit einer gelungenen Aktion: Selbst gebackene Kekse wurden auf einem Weihnachtsteller ins Haus geliefert und erfreute alle Beschenkten.

Da 2020 die Weihnachtsveranstaltung nicht im üblichen Rahmen stattfinden konnte, hatte der Vorstand lange überlegt, wie man den Mitgliedern, die immer gerne an den Veranstaltungen teilnehmen, eine kleine Freude bereiten kann. Mit großer Mehrheit wurde eine „Weihnachtsteller-Verteilaktion“ beschlossen.

Fleißige „Weihnachtswichtel“ backten Plätzchen, andere „Wichtel“ übernahmen die Aufgabe, diese an die Mitglieder zu verteilen. Pünktlich zum 1. Advent konnten sich die Beschenkten über den „süßen Beitrag“ freuen. Diese Aktion kam bei allen Mitgliedern, die einen Teller erhalten haben, sehr gut an.

Der Vorstand hofft, dass es bald wieder möglich ist, sich auf Veranstaltungen wieder persönlich zu treffen.



Glückwünsche



Foto: smileus/Adobe Stock

*Man weiß selten, was Glück ist,
aber man weiß meistens, was Glück war.*

Françoise Sagan

Der gesamte Landesvorstand und die Mitarbeitenden des Landesverbandes gratulieren allen Mitgliedern, die im Januar Geburtstag feiern, recht herzlich und wünschen viel Gesundheit.

Besondere Glückwünsche gehen an:

60 Jahre: 6.1.: Claudia Leigart, Fürth; 13.1.: Karl-Helmut Deiters, Hollfeld.

65 Jahre: 12.1.: Karin Bruhn, Penzberg; 15.1.: Klaus Seifert, Lautertal; 19.1.: Rainer Kadner, Nürnberg.

70 Jahre: 20.1.: Jutta Niebler-Schütz, Hohenwarth; 29.1.: Gerhard Hertel, Gilching.

75 Jahre: 21.1.: Peter Guttenberger, Ansbach; 29.1.: Annemarie Weller, Ansbach.

80 Jahre: 20.1.: Heinz Lehn, Bad Tölz; 25.1.: Anna-Rosa Leistner, Neustadt; 27.1.: Inge Schiller, Bad Kissingen; 28.1.: Alois Gruber, Fraunberg.

85 Jahre: 30.1.: Reinhold Bomba, Obernburg.

90 Jahre: 6.1.: Richard Wahl, Coburg; 17.1.: Emil Schuhmann, Zapfendorf; 24.1.: Max Weber, München.

Tipps des Deutschen Verkehrssicherheitsrat für Fußgänger

Sicher zu Fuß durch den Winter

Je kürzer die Tage, desto höher das Unfallrisiko im Straßenverkehr. Das gilt zumindest für zu Fuß Gehende. Von November bis Januar verunglücken durchschnittlich ein Drittel mehr Menschen unterwegs zu Fuß als im Schnitt in den übrigen Monaten.

Helle Kleidung macht sichtbar: Wer bei Dunkelheit zu Fuß unterwegs ist und dabei dunkle Kleidung trägt, ist im Straßenverkehr kaum oder nur spät zu erkennen. Im Scheinwerferlicht werden unbeleuchtete Fußgängerinnen und Fußgänger erst ab einem Abstand von rund 25 Metern wahrgenommen. Helle Kleidung kann das ändern.

Bei Dunkelheit retroreflektieren: Sogenanntes retroreflektierendes Material wirft Lichtstrahlen in die Richtung zurück, aus der Sie kommen. Reflektormaterial an Jacken oder Rucksäcken ist daher im Dunkeln besonders gut sichtbar. In einige Kleidungsstücke sind retroreflektierende oder fluo-



Foto: Vuk Saric/Adobe Stock

Im Dunkeln sind Passant*innen schwer zu erkennen.

reszierendes Material bereits eingearbeitet. Nützlich sind auch zusätzliche Reflektorbän-

der an Armen oder Beinen oder Jacken und Mützen mit Reflektormaterial.

Straße an geeigneten Stellen überqueren: Wenn Sie eine Straße überqueren, meiden Sie unbedingt schlecht einsehbare Stellen, zum Beispiel zwischen geparkten Autos. Nutzen Sie immer Ampeln, Fußgängerüberwege, Zebrastreifen und Querungshilfen bzw. Mittelinseln, um auf die andere Straßenseite zu gelangen.

Auch beim Überqueren der Straße gilt: Machen Sie sich sichtbar und stellen Sie durch Blickkontakt oder Handzeichen sicher, dass Sie von anderen gesehen werden, bevor Sie die Straße überqueren.



Termine

Aufgrund der Corona-Krise finden die genannten Termine unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher telefonisch bei dem Ortsverband, ob die Veranstaltung stattfindet.

Ortsverband Ansbach

Informieren Sie bei Krankheit oder Umzug bitte Udo Weller, Tel.: 0981/36 33, E-Mail: weller@an24.info.

Ortsverband Bayreuth

Jeden zweiten Dienstag im

Monat, 14–16 Uhr: Mitgliederversammlung mit Sprechtag, Gasthof „Moosing“, Oberobsang 11.

Ortsverband Lauf/Röthenbach Ortsverband Nürnberg/Fürth

Bis Ende März 2021 finden

keine Veranstaltungen statt. Einzeltermine mit der Rechtschutzberatung in Nürnberg und mit dem Vorsitzenden Gerd Reinhardt in der Geschäftsstelle in Röthenbach, Tel.: 09153/97 06 048, sind weiterhin telefonisch möglich.



Sozialberatung

Aufgrund der Corona-Krise finden die genannten Angebote unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher unter den angegebenen Telefonnummern, ob, wann, wo und wie die Beratung stattfindet. Terminabsprache bitte über den Landesverband Bayern, Schwannseestraße 18, 81373 München, Tel.: 089/53 05 27.

Kümmererstelle Coburg: nach telefonischer Voranmeldung bei Barbara Hölzel unter Tel.: 0170/52 73 691.

Kümmererstelle Coburg-Lautertal: jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16.30–18 Uhr, Ansprechpartnerin: Barbara Hölzel, Tel.: 0170/5 27 36 91 (mobil), E-Mail: barbarahoelzel@freenet.de.

Sozialberatung in Dietfurt: bei der freiwilligen Feuerwehr, Espanweg 4, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01, E-Mail:

rechtsschutz@sovd-mfr.de.

Sozialberatung in Ebersfeld: Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, 96114 Hirschaid, Bamberger Str. 39, Tel.: 09543/53 49 oder per E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

Sozialberatung in Ingolstadt: AWO-Geschäftsstelle, Beckerstraße 2 a, nur nach Terminvereinbarung bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01 oder E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

Sozialberatung in Michelau: jeden ersten Samstag im Monat, 13.30–14.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Schneyerstraße 17, Ansprechpartner: Günther Ruckdäschel, Tel.: 09571/83 585.

Sozialberatung in Mitterteich: Rathaus Mitterteich, Kirchplatz 12, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01 oder E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

Kümmererstelle in der Oberpfalz/Weiden: Ansprech-

partner: Dr. Josef Haas, 96114 Hirschaid, Bamberger Str. 39; Tel.: 09543/53 49 oder per E-Mail: dr.josef.haas@web.de.

Kümmererstelle in Oberfranken/Bayreuth: jeden zweiten Freitag im Monat, 14–16.15 Uhr, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543/53 49.

Kümmererstelle Pegnitz, Roth, Schwabach: AWO-Begegnungsstätte, Nördliche Ringstraße 11 a, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

Sozialberatung in Tirschenreuth: Seniorenzentrum Tirschenreuth, Haus Ziegelanger, Egerstraße 27, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01, E-Mail: rechtsschutz@sovd-mfr.de.

Kümmererstelle in Würzburg: nach telefonischer Voranmeldung bei Isabella Stephan, Tel.: 0157/76 82 95 70.